



Claus Weselsky,
GDL-Bundesvorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch vor Kurzem hing der Himmel voller Geigen. Nach Jahrzehnten ideeller und finanzieller Vernachlässigung wurde die Bahn im Zuge der Klimakrise als ökologischer Hoffnungsträger ersten Ranges auf den Schild gehoben und avancierte in Windeseile vom Kellerkind zum Shootingstar. Mit üppigen Finanzmitteln bedacht und vom geballten Eisenbahnsachverständigen der Republik befeuert, winkte der Schiene eine strahlende Zukunft.

Doch weit gefehlt. In der sattsam bekannten Mischung aus Kurzsichtigkeit, fehlendem Sachverstand, Ignoranz und Egoismus schaffte es der DB-Vorstand, auch diese ihm auf dem Silbertablett servierte Chance ruckzuck in

den Sand zu setzen, zumindest aber zu gefährden. Den notorischen – und offenbar von dieser Führung nicht zu behebenden – Missständen wie Personalmangel, maroder Infrastruktur und defekte Züge gesellten sich weitere beunruhigende Sachverhalte hinzu. Sorgen zunächst am Aufsichtsrat vorbei abgeschlossene, hoch dotierte Beraterverträge mit ehemaligen Führungskräften für Wirbel, versuchten anschließend Teile des Aufsichtsrats, unseren kritischen und daher missliebigen GDL-Kollegen Mario Reiß mit falschen Anschuldigungen aus dem Gremium zu drängen. Dem Ganzen aber die Krone aufsetzte das instinktive – und letztlich gescheiterte – Unterfangen einiger DB-Vorstände, in dieser Situation eiskalt die Erhöhung ihrer Bezüge durchzudrücken.

Fachliches Unvermögen, klare Verstöße gegen geltendes Recht, Intrigen, Gier, soziale Kälte und Respektlosigkeit gegenüber den Mitarbeitern – die Liste der Verfehlungen von Teilen des DB-Vorstands ist lang. Doch sie zeigt umso deutlicher auf, wie wichtig eine starke, erfolgreiche und unbestechliche Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat ist. Bei den DB-Aufsichtsratswahlen im Januar bietet sich die Chance, den Arbeitgeber mit dem Kreuz an der richtigen Stelle in die Schranken zu weisen.

Mehr dazu in der Rubrik „Wahlen“ auf der Seite 4 und den Seiten 5 bis 8 sowie im Interview mit Jan Proschmann auf der Seite 9.

Zunächst jedoch wünschen wir allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr. 2020 gehen wir mit frischem Mut daran, der Bahn das zu verschaffen, was sie verdient – eine erfolgreiche Zukunft!

Claus Weselsky

Herausgeber: Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL), Baumweg 45, 60316 Frankfurt am Main, Postfach 60 08 94, 60338 Frankfurt am Main. **Telefon:** 069.405709-0. **Internet:** <http://www.gdl.de>. **Redaktion:** Verantwortliche Redakteurin für das GDL Magazin VORAUS: Gerda Seibert, **Telefon:** 069.405709-111. **Redakteur:** Stefan Mousiol, **Telefon:** 069.405709-112. **Telefax:** 069.405709-129. **E-Mail:** presse@gdl.de. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. **Layout:** Jost von Thenen. **Titel:** © Stadtmarketing Mannheim GmbH / Ben van Skyhawk. **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich und ist für Mitglieder der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer im Beitrag enthalten. Nichtmitglieder können das Magazin über den Verlag für jährlich 20 Euro plus Versandkosten erwerben. **Verlag:** GDL-Vermögenssträgergesellschaft mbH, Baumweg 45, 60316 Frankfurt am Main. **Telefon:** 069.405709-113.

Herausgeber der dbb Seiten: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Redaktionsschluss:** am 10. jeden Monats. Namensbeiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.726191740. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigen:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen disposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 61** (dbb magazin) und **Preisliste 21** (GDL Magazin VORAUS), gültig ab 1.10.2019. **Druckauflage:** dbb magazin: 590 537 (IVW 3/2019). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-0099**

Wahlen

Aufsichtsratswahlen im DB-Konzern 2020: Jede Stimme zählt – jetzt das Wahlrecht wahrnehmen! 4

Interview

Jan Proschmann: Vor allem möchte ich meine Kollegen vertreten 9

Gewerkschaftspolitik

Verband Deutscher Eisenbahnfachschulen: Für die Zukunft gut aufgestellt 10
Claus Weselsky:

Selbstbedienung abgelehnt 12

Beamte

Beihilfefähigkeit:
Mit dem Taxi zum Arzt? 14

Jugend

Auszubildende bei der Eisenbahn (Teil 2):
Nicolas Leichsnering: „Im Zug kann ich ein guter Gastgeber sein“ 16

Bahn- und Verkehrspolitik

DB Cargo AG: Neue Chefin 17

GERECHTIGKEIT@GDL

Koalitionsfreiheit: GDL klagt gegen Betriebsvereinbarungen 17

Blickpunkt Bahnen

Rurtalbahn GmbH, VIAS Rail GmbH – Region West: Es kann losgehen 18

Transdev Hannover:
Zweite Verhandlungsrunde 18

Gewinnspiel

Kennen Sie die? 20

Bezirke und Ortsgruppen

20. GDL-Skatmeisterschaften:
Gelungenes Jubiläum 21

Leben

Vom Wünschen und Handeln:
Nicht das „Was“, sondern das „Wie“ ... 22

Technik/Betrieb

Der „KISS“ fährt für DB Fernverkehr (Teil 1) 24

ICE 4: Verbesserungen für den Lokomotivführer (Teil 3) 26

Persönliches

Gratulation/Trauer 28

Einem Teil der Auflage liegt der Einleger „Jahresschichtasterplan“ bei.

aktuell

Christine Lambrecht:
Ein guter Rechtsstaat muss effektiv sein 30

fokus

Kampf gegen Clankriminalität:
Das Al-Capone-Prinzip 32

spezial

Zur Lage der Grundrechte in der EU:
Enge Zusammenarbeit aller EU-Akteure dringend erforderlich 44